

Die Dampfspritze pfeift vor Freude

Antik Historisches Fahrzeug der Basler Feuerwehr restauriert.

Sie macht klangvoll auf sich aufmerksam, die Dampfspritze, an diesem trüben Morgen in Olten. Sie tönt allerdings wie eine Dampflokomotive, wenn sie pfeift und Laut gibt. Das kommt daher, dass sie in der Konstruktion auch eine gewisse Ähnlichkeit aufweist: Mit Kohle wird unter einem – in diesem Fall stehenden – Kessel Feuer entfacht. Das Feuer erhitzt das Wasser im Kessel, bis Dampf entsteht, der via Zylinder zur Kraftgewinnung genutzt wird. Im Fall der 1905 gebauten Dampfspritze, die der Basler Feuerwehr gehört, die

jetzt aber in den Händen eines eigens gegründeten Vereins liebevoll restauriert wurde, ist die Dampfkraft gleich doppelt nützlich: Sie treibt das Gefährt an – mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h – und sie liefert den Druck, den es braucht, um Wasser zu spritzen. Was für ein Einsatzfahrzeug der Feuerwehr recht sinnvoll sein kann ...

Die weltweit Einzige

Die jetzt wieder voll funktionsfähige Dampfspritze von 1905 ist laut Edi Strub, Präsident «Freunde der Automobildampfspritze

der Feuerwehr Basel-Stadt», die weltweit Einzige ihrer Art, die noch in Betrieb ist. Ihr Kessel wurde in der Werkstadt von Demian Soder in Dintikon (AG) wieder auf Vordermann gebracht und schliesslich von Peter Gysel, Sachverständiger des Schweizerischen Vereins für technische Inspektionen (SVTI), geprüft, getestet und abgenommen. Gestern vor der Stadtkirche in Olten sind beide zugegen: Soder, der Kesselschmied, und Gysel, der Sachverständige. Und selbstverständlich wuselt auch Pascal Troller im Hintergrund. Der eingeleichte Fan alter Industriegüter, vor allem Dampfmaschinen, ist stets unentbehrlich, wenn es darum geht, Fäden zu ziehen, Geld aufzutreiben, Connections spielen zu lassen.

Die Dampfspritze, mit Gummirädern der Firma Continental neu bereift, und dies gratis, fuhr gestern in Olten zwar vom Feuerwehrdepot bis zur Kirche und zurück. Nach Basel aber wird sie verladen werden. Doch wenns das Wetter zulässt, wird sie hoffentlich an der Basler Museumsnacht im Januar dann im Lützelhof wieder selbstständig fahren. Und vor lauter Freude pfeifen.



Die Feuerwehr-Dampfspritze stammt aus dem Jahr 1905. Foto: M. Wüest

Markus Wüest